

## Das Zentrum für Biodokumentation (ZfB) führte Tagung mit Botanikern aus ganz Mitteleuropa durch

Andreas Bettinger

Das Zentrum für Biodokumentation (ZfB) in Landsweiler-Reden, seit April 2004 eine Stabsstelle des Landesamtes für Umwelt- und Arbeitsschutz, war vom 15.06. bis 18.06.2007 Gastgeber der Jahrestagung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft e.V. und Ausrichter des damit verbundenen Exkursionsprogramms. Mitveranstalter war die Delattinia, die AG für tier- und pflanzengeografische Heimatforschung im Saarland. Die Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft ist eine mittlerweile 80 Jahre bestehende renommierte Vereinigung, in der die führenden Botaniker und Vegetationskundler Mitteleuropas, schwerpunktmäßig die des deutschsprachigen Raumes, organisiert sind. Mit fast 1300 Mitgliedern ist sie der mitgliederstärkste Verein von Botanikern in Europa.



**Abb. 1:** Das Felsental der Nahe bei Idar-Oberstein



**Abb. 2:** Tagungsteilnehmer in der Wadrillaue zwischen Wadern und Wedern im N-Saarland



**Abb. 3:** Die Abschlussexkursion führte zum Hammelsberg südlich von Perl



**Abb.4:** Aufnahme aus dem Montenacher Bachtal mit seinen farnreichen Schluchtwäldern

Tagungsort war das Kulturzentrum in St. Wendel-Alsfassen. Die Tagung begann am Freitag, den 15. Juni mit einer Einführungsveranstaltung und Vorstellung der Exkursionsgebiete im Kulturzentrum Alsfassen. Insgesamt nahmen über 160 Botaniker und Vegetationskundler aus 4 Nationen teil.

Von Samstag bis einschließlich Montag wurde ein umfangreiches und vielfältiges Exkursionsprogramm durchgeführt. Ziele waren die sehr bunten und artenreichen Wiesen des Nordsaarlandes sowie der Bliesgau. Drei Exkursionen führten auch über die Grenzen des Saarlandes hinaus und zwar nach Lothringen sowie ins Felsental der Nahe bei Idar-Oberstein und ins Dreiländereck bei Perl. Die Wiesen des Nordsaarlandes wurden von den Teilnehmern hinsichtlich ihres Blüten- und Artenreichtums sowie ihrer flächigen Ausdehnung für Mitteleuropa als einzigartig eingeschätzt. Darüber hinaus konnten mit dem Moorglöckchen und dem Haarstrangblättrigen Wasserfenchel zwei Arten gezeigt werden, die in Deutschland entweder nur hier vorkommen oder aber im Saarland ihren Verbreitungsschwerpunkt besitzen. Einen krassen Gegensatz stellte die trockene Felsvegetation des Nahetales bei Idar-Oberstein dar. Absolute „Highlights“ waren in Lothringen die Trockenrasen auf Jurakalken bei Metz, die artenreichen Feuchtwiesen und Mardellen im Bischwaldgebiet südlich St. Avold sowie die Salzstellen bei Chateau-Salins.

Die für die Organisation Verantwortlichen konnten die Tagung als vollen Erfolg verbuchen. Prof. Dr. Hartmut Dierschke aus Göttingen, der Ehrenvorsitzende der Floristisch-soziologischen AG, sprach in seiner Abschlussrede von einer „Spitzentagung“ mit einem hochinteressanten Veranstaltungsprogramm.

Die Teilnehmer waren während der Tagung im gesamten St. Wendeler Land verteilt untergebracht. Viele waren zum ersten Mal im Saarland und zeigten sich angenehm überrascht von den herrlichen Landschaften und netten Menschen. Für viele hatte sich das Klischee „Rauchende Schlote“ und „düstere Industrielandschaften“, das oft noch vom Land an der Saar besteht, zu 100 Prozent gewandelt.

Für die Tagung war von Seiten des ZfB ein umfangreicher Exkursionsführer erstellt und gedruckt worden. Er kann unter nachstehender Adresse für € 7,- plus Porto bezogen werden.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Andreas Bettinger

Zentrum für Biodokumentation,

Am Bergwerk 10,

D-66578 Landsweiler-Reden

a.bettinger@biodokumentation.saarland.de